

1.9 Die Pfalzgrafen und Kurfürsten

(Listen für das Lesezeichen und zum Nachschlagen)

1.9.1 Die lothringischen und rheinischen Pfalzgrafen des Hochmittelalters

1. **Hermann „Pusillus“, 970 - 96**

Graf im Bonn-, Zülpich-, Auelgau und in Gerresheim, 985/89 als erster als *comes palatinus* belegt. Verheiratet mit Heylwig (v. Dillingen?). Hermann entstammt der Familie der Ehrenfriede (Ezzonen), von denen der erste bekannte Träger des Namens Ehrenfried, Hermanns Urgroßvater, 887 in Alzey belegt ist. Dieser war verheiratet mit Adelgunde. Dessen Sohn Hermann, Hermanns Großvater, ist 948 im Auelgau belegt, dessen Sohn Ehrenfried, Hermanns Vater, ist 942 – 959 belegt, Graf im Bonn-, Ruhrgau (Keldach-), in der Grafschaft Huy, im Hattuarier-, Tubal- und Mühlgau, verheiratet mit Richwara.¹²⁸

2. **Ehrenfried (Ezzo), †1034.**

Comes palatinus 1025, gründet 1024 die Abtei Brauweiler. Verheiratet mit Mathilde, der Tochter des Kaisers Otto II. Herrschaftsschwerpunkt ist die Tomburg bei Bonn. Ehrenfrieds jüngerer Bruder Hezelin (+ nach 1033) hatte den Zülpichgau inne. Ezzo und Mathilde liegen in der Abteikirche Brauweiler begraben. Ezzos älteste Tochter Richeza wurde mit Mieczyslaw, dem Sohn des polnischen Königs Boleslaw, verheiratet. Richeza ist damit eine der „Stammütter“ der polnischen Piasten und über die masowische Herzogstochter Cimburgis unter den Vorfahren der Habsburgerkaiser Friedrich III. und Maximilian I.¹²⁹

3. **Otto, Sohn Ezzos**

als Pfalzgraf 1035 belegt, 1045 Herzog von Schwaben.

4. **Pfalzgraf Heinrich I. von Lothringen (Ezzonen)**

Sohn von Ezzos Bruder Hezelin, Pfalzgraf 1045 - 1060, †1061; verheiratet mit Mathilde v. Lothringen. Aus dem Familienerbe behält er die Siegburg, Burg Cochem

128 Diese Übersicht fasst die Ergebnisse zusammen, die M. Schaab 1988 in seiner Geschichte der Kurpfalz in den Kapiteln 2, Die lothringisch-rheinische Pfalzgrafschaft, und 3, Die Pfalz als Glied staufischer Hausmachtspolitik, ihre Festsetzung am nördlichen Oberrhein, dargelegt hatte

129 Dem 17. Jahrhundert war das wohlbekannt: Aegidius Gelenius: *De admiranda ... Coloniae*, 1645, S. 315.

und Vogteirechte über den Klottener Forst und die Grafschaft im Zülpichgau. Er verliert aber Burg und Siedlung Siegburg an Köln.

5. **Hermann II.**

Sohn des Pfalzgrafen Heinrich I., geb. um 1049; †1085, Pfalzgraf v. Lothringen, Gf. im Zülpichgau, im Ruhrgau und in Brabant. Übt von 1064/65 bis zu seinem Tod pfalzgräfliche Rechte aus. Verheiratet mit Adelheid von Orlamünde in deren zweiter Ehe. Gründer der Abtei Affligem (1062, belg. Provinz Flämisch-Brabant).

6. **Heinrich von Laach**

Pfalzgraf 1085 – 1095, verheiratet mit Adelheid von Orlamünde in deren dritter Ehe. Treuer Gefolgsmann des Salierkaisers Heinrich IV. Kann die Grafschaften Wied und Sayn in Lehnbeziehung zur Pfalzgrafschaft bringen. Gründer der Benediktinerabtei Maria Laach, liegt dort begraben.

7. **Siegfried von Ballenstedt**

Sohn der Adelheid von Orlamünde aus deren erster Ehe mit Albert von Ballenstedt, von Heinrich von Laach adoptiert, 1097 als Vogt des Hochstifts Trier, als Pfalzgraf 1099 – 1113 belegt, verheiratet mit Gertrud v. Nordheim in deren erster Ehe.

8. **Gottfried von Calw**

Als Pfalzgraf 1113 – 1131 belegt. Führt 1126 – 29 die vormundschaftliche Regierung für Wilhelm v. Ballenstedt. Berufung als Pfalzgraf durch Kaiser Heinrich V. unter Umgehung des Erbrechts.

9. **Otto von Rheineck**

zweiter Ehemann der Gertrud von Nordheim, als Pfalzgraf ab 1134 belegt, +1150. Führt den Pfalzgrafentitel gleichzeitig mit seinem Stiefsohn Wilhelm von Ballenstedt.

10. **Siegfried (v. Ballenstedt)**

Sohn des Siegfried und der Gertrud, Pfalzgraf, + 1125. Wiedereinsetzung der Ballenstedter Sippe, die mit Lothar von Süpplinburg verschwägert war.

11. **Wilhelm (v. Ballenstedt)**

Jüngerer Sohn des Siegfried und der Gertrud, Pfalzgraf, belegt 1125 – 1140. 1131 erste Benennung als rheinischer Pfalzgraf. Für ihn ist die Ausübung der Trierer Hochstiftsvogtei bezeugt. Herrschaftszentrum ist die Burg Cochem. Stifet Besitz an der Mosel, in der Eifel und um Remagen an das Augustinerchorherrenstift Springersbach, wo er auch begraben liegt.

12. Heinrich Jasomirgott

Sohn Leopold III., des Markgrafen der Ostmark, und Agnes', der Tochter Kaisers Heinrichs IV. aus deren zweiter Ehe, Halbbruder des staufischen Königs Konrad III. Pfalzgraf 1140 – 1141

13. Hermann von Stahleck

Pfalzgraf 1142 – 1155, verheiratet mit Gertrud, der Tochter des Herzogs Friedrich I. von Schwaben aus dessen Ehe mit Agnes, der Tochter Kaisers Heinrichs IV., damit Schwager des Stauferkönigs Konrad III. Als Pfalzgraf eingesetzt, nachdem Heinrich Jasomirgott Herzog von Bayern wurde. Ab 1144/45 setzt sich die Benennung als Rheinischer Pfalzgraf, vor allem zum Unterschied gegenüber dem sächsischen und dem bayerischen Pfalzgrafen, durch.

14. Konrad v. Staufen

Sohn des Schwabenherzogs Friedrich II. aus dessen zweiter Ehe mit Agnes von Saarbrücken, damit Neffe des Pfalzgrafen Hermann von Stahleck, Pfalzgraf 1156 – 1195. Verheiratet mit Irmgard von Henneberg. Mit der Neuausstattung des Amtes – zusätzlich zu den Resten des pfalzgräflichen Amtsguts und der Besitzes seiner Vorgänger – aus dem salischen Familienerbe sowie aus dem Hennebergischen Erbe dem Antritt der Lorscher Klostervogtei deutliche Verlagerung des Schwergewichts der Pfalzgrafschaft in den Oberrheinischen Raum. Verlust von Besitztiteln an die Kölner und die Trierer Kirche. Mit dem sog. Wormser Dukat steigt Konrad auch in eine herzogsgleiche Stellung auf. Herrschaftsmittelpunkt dürften Alzey und Bacharach gewesen sein.

15. Heinrich von Braunschweig d. Ä.

Sohn des Sachsenherzogs Heinrich des Löwen, Pfalzgraf 1195 – 1211, Eheschließung mit Agnes, der Tochter des Pfalzgrafen Konrad, unter dem Aspekt des staufisch-welfischen Ausgleichs, aber nach der Doppelwahl von 1198 deutliche Hinwendung zu seinem Bruder, dem König und späteren Kaiser Otto IV. Mit dem politischen Erfolg des Satufers Friedrich II. Rückzug in das sächsische Herzogtum.

16. Heinrich von Braunschweig d. J.

Pfalzgraf 1211-1213. Seine Schwester Agnes (v. Braunschweig) heiratet auf Initiative des Königs Friedrich II. Otto II. von Wittelsbach.

1.9.2 Die wittelsbachischen Pfalzgrafen bei Rhein

In dieser Liste sind bei den jeweiligen Personen die Beinamen aufgeführt, unter denen sie gelegentlich in der Literatur geführt werden. Für diese Beinamen ist die authentischste Quelle die eigene Grabschrift,¹³⁰ die jedoch nur in drei Fällen Aussagen macht. Die nach dem Tod der Fürsten älteste Quelle sind die Aufschriften auf den Bildern des Fürstenzyklus,¹³¹ gefolgt von den Texten auf Jost Ammans Stichen aus den 1580er Jahren,¹³² auf denen für sechs Fürsten Beinamen zitiert werden. Es ist dann dem „Bemühen“ Tolners zu verdanken, dass für fast alle Pfalzgrafen und Kurfürsten Beinamen „gefunden“ werden¹³³ – allerdings sagt schon Ludwig Häusser angesichts des Beinamens „der Erlauchte“ für Pfalzgraf und Herzog Otto, dass dieser Ehrentitel *eine im Mittelalter nicht selten gebrauchte Benennung* sei.

In der folgenden Liste sind die Träger des Kurfürstenamts (d.h. des Wahlprivilegs) durchgezählt, andere wichtige Pfalzgrafen ohne Zählung angeführt. Eine Ausnahme wurde bei Kuradministrator Johann Casimir gemacht, da er sechs Jahre lang die Vormundschaft über seinen minderjährigen Neffen Friedrich IV. ausübte.

1. **Otto**

* 1206, + 1253

Ottos Vater Ludwig I. sichert durch dessen Ehe mit Agnes v. Braunschweig die wittelsbachischen Ansprüche auf die Pfalzgrafschaft ab und erhält 1214 von König Friedrich II. in Stellvertretung von Sohn und Schwiegertochter die Pfalzgrafschaft.

Otto wird von Pareus¹³⁴ wie von Tolner mit dem Beinamen *Illustris* bezeichnet, was Häusser mit *der Erlauchte* übersetzt, wie eben erwähnt, eine im Mittelalter übliche Benennung. Häusser selbst bringt keinen Beleg für den Beinamen.¹³⁵

2. **Ludwig II.**

* 1229, + 1294

Sohn Ottos, profiliert sich als Sachwalter der staufischen Sache.

Verheiratet mit Marie von Brabant, Anna von Glogau und Mechthild von Habsburg.

130 Die Grabschriften im Anhang 2 dieser Arbeit - im Folgenden als Grabschrift bezeichnet.

131 Die Synopse der Texte des Fürstenzyklus im Anhang 1 dieser Arbeit – im Folgenden als Fürstenzyklus bezeichnet.

132 Ebd. – im Folgenden als Amman bezeichnet.

133 Tolner, *Historia Palatina* (1700), Tafel C. Im Folgenden als Tolner bezeichnet.

134 D. Pareus, *Historia Palatina* (1633), S. 140 und S. 156.

135 L. Häusser, *Rheinische Pfalz* (1846), S. 85 mit Verweis auf Ludewig, *Germania princeps* (1713). S. 73f., wo allerdings nur in allgemeinen Worten die generelle Fürstenverehrung erwähnt wird.

Ludwig II. wird bereits in seiner Grabschrift *severus* genannt, was allgemein mit *der Strenge* übersetzt wird. So nennt ihn L. Häusser, verweist aber auch darauf, er habe durchaus noch einen härteren Beinamen verdient. Verschiedentlich wird es als *Strenge* gedeutet, dass er den angeblichen Ehebruch seiner jungen Gemahlin so grausam verfolgte, doch muss das angesichts der nach wie vor völlig ungeklärten Umstände dieses Vorfalles als Panegyrik gedeutet werden. *Severus* ist auch der Grausame, was mehr Berechtigung für sich hätte. Alternativ wäre auch der Jähzornige noch möglich. Der *Reichs-Herold* nennt ihn hingegen den *Ernsthaften*, weil er einen rechten Ernst und Großmuth in allen seinen Sachen von sich spühren lassen.¹³⁶

3. **Rudolf I.**

* 1274, + 1319

Ältester Sohn Ludwigs II., wird von seinem jüngeren Bruder Ludwig aus der Pfalzgrafschaft gedrängt.

Verheiratet mit Mechthild von Nassau.

Im *Reichs-Herold* der *Lispelnde* genannt.

Adolf

* 1300, + 1327

Verheiratet mit Irmgard von Oettingen, die ihn um 72 Jahre überlebte.

Pfalzgraf Adolf wird im Fürstenzyklus *Thorheit* zugeschrieben, Amman nennt ihn den *Einfältigen*, Tolner *Simplex*. Wenn es im Fürstenzyklus heißt *Mit Thorheit hat er die Chur verlohren*, deutet das auf politisches Versagen hin, was angesichts der Rolle, die sein Vater Rudolf in der Auseinandersetzung mit seinem Bruder Ludwig spielte, kaum zutreffen dürfte. Man wird deshalb eine geistige / psychische Schwäche annehmen können. Der *Reichs-Herold* umschreibt beschönigend, dass er *seiner Aufrichtigkeit wegen insgeheim der Einfältige* genannt wurde.

Alte Kurlinie

Als Alte Kurlinie werden die Nachkommen des Pfalzgrafen Adolf, der 1327 gestorben war, bezeichnet. Seine beiden Brüder Ruprecht I. und Rudolf II. „regierten“ zwar als Pfalzgrafen, hatten aber keine Kinder. Stichjahr ist die Trennung der Pfalzgrafschaft von Bayern mit dem Vertrag von Pavia 1329.

4. **Rudolf II.**

* 1306, + 1353

Sohn Rudolfs I., schließt 1329 mit seinem Onkel Ludwig dem Bayer den Vertrag von Pavia zur Sicherung seines Erbanspruchs. Verheiratet seine Tochter Anna mit König (später Kaiser) Karl IV.

¹³⁶ Reichs-Herold (1721), dieses und die folgenden Zitate S. 122ff.

Verheiratet mit Anna von Görz und Tirol und Margarete von Sizilien. Tolner nennt ihn, wie auch Pareus,¹³⁷ *caecus*, der Blinde, Ludwig Häusser schreibt nur von *viele[n] Quellen*, die das anführten, hält es aber wegen seines Rückzugs von den Regierungsgeschäften für *wahrscheinlich, daß er zum Theil oder völlig erblindet war*.¹³⁸ Die Angabe des Reichs-Herolds, dass er *blind soll geboren worden seyn*, ist ungläubwürdig.

5. **Ruprecht I.**

* 1309, + 1390

Jüngerer Bruder Rudolfs II. Regierender Kurfürst, als das Reichsgrundgesetz der Goldenen Bulle verkündet wird. Gründet 1386 die Universität Heidelberg.

Verheiratet mit Elisabeth von Namur und Beatrix von Berg.

Die insgesamt vier aufeinander folgenden Ruprechte waren von den Zeitgenossen einfach chronologisch sortiert. Amman nennt Rudolf I. den älteren, Rudolf II. den jüngeren. Ruprecht *Pipan*, der Sohn Ruprechts III., war in dieser Reihe das Küken. Darüber hinaus wurde Ruprecht I. nach seinem roten Kopf- oder Barthaar *der rothe* (Fürstenzyklus) oder *rufus* (Tolner) genannt.

7. **Ruprecht II.**

1325 erstmals erwähnt, + 1398

Sohn des Pfalzgrafen Adolf, des älteren Bruders Rudolfs II. und Ruprechts I.

Verheiratet mit Beatrix von Sizilien.

Rudolf II. nennt der Fürstenzyklus *von herde was klem genannt*, was schon bald nicht mehr verstanden wurde, wie die Varianten in den Überlieferungen des Zyklus zeigen. Tolner greift die gängige Version auf und nennt ihn *Durus et parvus*. Pareus allerdings begründet sein Zitat des Beinamens: *cognomentatus etiam Durus & Tenax, quod praeliis acer esset & asper* – der Harte und Zäh also, wegen seiner Zähigkeit im Kampf.¹³⁹ Der *Reichs-Herold* erklärt den Beinamen sowohl mit *seiner Leibes-Statur* als auch mit *seiner Sparsamkeit*.

7. **Ruprecht III.**

* 1352, + 1410

Betreibt 1400 die Absetzung des Königs Wenzel und lässt sich selbst zum König wählen. Gründet das Stift zum Heiligen Geist und begründet damit die Grablege in der Heiliggeistkirche. Nach seinem Tod wird die Pfalzgrafschaft unter seine Söhne geteilt.

Verheiratet mit Elisabeth von Zollern, Burggräfin von Nürnberg.

137 Pareus, *Historia Palatina* (1633) S. 176.

138 L. Häusser, *Rheinische Pfalz* (1846), S. 164.

139 Pareus, *Historia Palatina* (1633), S. 180.

Amman nennt Ruprecht *Rigorousus*, was nach der klassischen Übersetzung, wie beim Vater streng und hart bedeutet. Diesen Beinamen greift auch der Ahnenzyklus im Rittersaal des Mannheimer Schlosses auf. Pareus und Tolner dagegen nennen ihn *Clemens*, den Sanften. Der *Reichs-Herold* schreibt, er werde *von Etlichen der Gütige / von andern aber Klemm oder der Strenge benahmet / massen er sich gegen die Reichs-Feinde klemm und streng erwiesen / hilt trefflich ob der Gerechtigkeit / und erlangte daher auch den hr-Nahmen Justiniani*.

Ruprecht Pipan

* 1375, + 1395

In der Reihe der vier Ruprechte ist er das Küken, der jüngste, was sein Beiname Pipan besagt.

8. Ludwig III.

* 1378, + 1436

Sohn Ruprechts III. Protektor des Konstanzer Konzils 1414 - 1418, unterstützt England im Hundertjährigen Krieg, stiftet Bibliothek für Universität und Heiliggeist-Stift.

Verheiratet mit Blanche¹⁴⁰ von England und Mechthild von Savoyen.

Ludwig III. ließ sich – vermutlich nach seiner Wallfahrt ins Heilige Land – einen Bart wachsen,¹⁴¹ nach dem er den Beinamen *der berticht* (Fürstenzyklus) und *Barbatus* (Tolner) erhielt. Pareus nennt auch – wegen seiner Wallfahrt – *pius* und *caecus*, der Fromme und der Blinde, als Beinamen.¹⁴²

9. Ludwig IV.

* 1424, + 1449

Sohn Ludwigs III. Stellt den Höhepunkt in der seit 100 Jahren gepflegten Heiratspolitik dar. Mit seiner Ehe ist das französische Königshaus zum Spitzenahn geworden. Verheiratet mit Margarethe von Savoyen.

In der Nachfolge seines Vaters wurde er *junior*, der Jüngere, genannt (Grabschrift). Pareus nennt ihn *mansuetus* und *placidus*, den Sanften oder Friedlichen.¹⁴³

10. Friedrich I., der Siegreiche

* 1425, + 1476

Jüngerer Bruder Ludwigs IV. Regiert mit dem Mittel der Arrogation stellvertretend für den Sohn Ludwigs IV. Legendärer Kriegsheld, bleibt in der militärischen Ausei-

140 Da das englische Königshaus französisch sprach, steht hier die französische Namensform.

141 L. Häusser, Rheinische Pfalz, berichtet S. 294 ohne weiteren Beleg von einer solchen „Sage“.

142 Pareus, *Historia Palatina* (1633), S. 216.

143 Ebd. S. 211. Dem folgt auch der *Reichs-Herold*.

nandersetzung mit den Vettern von Pfalz-Zweibrücken siegreich und erweitert den territorialen Bestand der Kurpfalz.

Nicht standesgemäß verheiratet, unstandesgemäße Ehe mit Clara Dott.

Sein Beiname *Victoriosus*, der Siegreiche, dürfte zeitgenössisch sein, zumal auch seine Grabschrift seinen Sieg über drei illustre Feinde rühmt. In der Tradition der ehemals bayerischen Pfalz gilt er als *der böse Fritz*. So nennt ihn bereits der *Reichs-Herold*, nennt ihn darüber hinaus *seiner glücklichen Siege wegen der Herzhafter*.

11. Philipp (der „Aufrichtige“)

* 1448, + 1508

Sohn Ludwigs IV. Stabilisiert die Macht der Kurpfalz und fördert die Wissenschaften. Arbeitet am Sprung zum Königtum.

Verheiratet mit Margarethe von Bayern-Landshut.

Sein Beiname *Ingenuus* (der Aufrichtige) wird erst von Tolner erwähnt, erscheint allerdings angesichts seines Auftretens, mit dem er seine Königsleichheit betonte, als euphemistisch.

12. Ludwig V.

* 1478, + 1544

Ältester Sohn Philipps. Konsolidiert die Kurpfalz nach dem verlorenen Landshuter Erbfolgekrieg, erweitert die Befestigungsanlagen am Schloss und schreibt ein 12bändiges Lexikon der Medizin und Heilpflanzenlehre. Bauherr von Ludwigsbau und Herrentafelstubenbau (dem fälschlich so genannten Bibliotheksbau), sowie der West- und Nordbefestigung samt dem Dicken Turm. Toleriert die Reformation soweit politisch möglich.

Verheiratet mit Sibylle von Bayern.

Ludwig V. wird in seiner Grabschrift als *pacificus* bezeichnet, was in der gängigen Geschichtsschreibung mit „friedliebend“ übersetzt wird. Angesichts seines harten Durchgreifens in der Sickingen-Fehle und im Bauernkrieg liegt jedoch die wörtliche Übersetzung als „Frieden stiftend“ näher. Das trifft seine versöhnliche Haltung gegenüber den Bauern nach deren Niederlage und seine Toleranz gegenüber der Reformation weit mehr.

Ruprecht

* 1481, + 1504

Zweiter Sohn Philipps. Heiratet im Zug der Bestrebungen seines Vaters, das Herzogtum Bayern-Landshut zu gewinnen, die Erbtöchter Elisabeth.

Für Pareus ist er *virtuosus*, der Tugendhafte.¹⁴⁴

144 Ebd., S. 243.

13. Friedrich II.

* 1482, + 1556

Vierter Sohn Philipps. Steht zunächst in habsburgischem Dienst, mit seiner Bautätigkeit hält die Renaissance endgültig Einzug im Schloss. Bauherr des Gläsernen Saalbaus. Bekennt sich als erster zur Reformation.

Verheiratet mit Dorothea von Dänemark.

Friedrich II. trägt seinen Beinamen *Sapiens*, „der Weise“ wohl aus dem dringenden Bedürfnis heraus, auch ihm einen Beinamen zu geben. Seine Gründung eines Sapienzkollegs in Heidelberg soll dafür Pate gestanden haben. Auch Pareus in seinem kurzen Abriss von Friedrichs Biografie weiß nicht mehr von übergreifender Weisheit zu berichten, nennt ihn aber *princeps sapientissimus*.¹⁴⁵

14. Ottheinrich

* 1502, + 1559

Sohn von Philipps drittem Sohn Ruprecht. Folgt auf seinen Onkel Friedrich II. Weltgewandter und musisch hochinteressierter Fürst, erlässt erste protestantische Kirchenordnung.

Verheiratet mit Susanna von Bayern, verwitwete von Brandenburg-Kulmbach.

Der *Reichs-Herold* legt ihm den Beinamen *der Großmütige* bei, *weil er auch mitten im Unglück den Muth nie sinken lassen*.

Wahlspruch: *Mit der Zeit*

Philipp

* 1503, + 1541

Jüngerer Sohn des Pfalzgrafen Ruprecht und Bruder Ottheinrichs.

Seine militärischen Erfolge in den Kriegen gegen das Osmanische Reich, insbesondere bei der Abwehr der Belagerung von Wien, trugen ihm den Beinamen der Streitbare (*Bellicosus*, Tolner) ein.

145 Ebd., S. 266ff., das Zitat S. 199.

Haus Pfalz-Simmern

Das Haus Pfalz-Simmern sind die Nachkommen Friedrichs I., des ältesten Sohns des Pfalzgrafen und Herzogs Stephan, des jüngeren Sohns Ruprechts III. Dessen jüngerer Bruder Ludwig begründete die Linie der Herzöge von Zweibrücken-Veldenz.

15. Friedrich III.

* 1515, + 1576

Vertreter der älteren der Seitenlinien, des Hauses Pfalz-Simmern, folgt den letzten drei kinderlosen Kurfürsten nach. Festigt die Reformation und bekennt sich 1563 zur reformierten Konfession (Heidelberger Katechismus). Unterstützt die französischen Hugenotten.

Verheiratet mit Marie von Brandenburg-Kulmbach und Amalie von Neuenahr.

Sein Beiname der Fromme (*Pius*, Tolner), geht wohl auf seine Haltung angesichts der Vorwürfe, er würde sich der ketzerischen Bewegung der Reformierten zuwenden, zurück.

16. Ludwig VI.

* 1539, + 1583

Älterer Sohn Friedrichs III.

Führt die lutherische Konfession am Hof und in der Universität ein.

Verheiratet mit Elisabeth von Hessen und Anna von Ostfriesland.

Über Ludwig VI. sagte der Text des Fürstenzyklus, er habe *Ruh und Friden lieb*, was wohl Tolner dazu brachte, ihn *Facilis* (den Leichten) zu nennen. Das erklärt der Reichs-Herold damit, dass ihm dieser Beiname, der *Leichtgläubige und Lutheraner*, von den Reformierten beigelegt worden war.

Wahlspruch: *All Ding zergänglich*

Johann Casimir

* 1543, + 1592

Zweiter Sohn Friedrichs III. Regiert als Kuradministrator für den noch minderjährigen Sohn Ludwigs VI., Friedrich IV. Kehrt zur reformierten Konfession zurück und erzieht den Kurprinzen ebenfalls im reformierten Sinn. Begründet durch aktive Politik die Bündnisfähigkeit der Kurpfalz im protestantischen Lager.

Verheiratet mit Elisabeth von Sachsen.

Wahlspruch: *Constanter et sincere*

17. Friedrich IV.

* 1574, + 1610

Sohn Ludwigs VI. Wirkt an der Gründung der protestantischen Union im Reich mit und wird ihr Führer. Gründet Festung und Stadt Mannheim. Bauherr des Friedrichsbaus.

Verheiratet mit Louise Juliana von Oranien.
Pareus nennt ihn *Sincerus* (den Ehrlichen). ebenso Tolner

18. Friedrich V.

* 1596, + 1632

Vollendet anfangs das Bündnissystem durch seine Heirat mit der Tochter des englischen Königs. Nimmt 1619 die böhmische Königskrone an, verliert aber den Machtkampf mit Habsburg. Die Familie lebt bis 1648 im Exil.

Verheiratet mit Elisabeth Stuart

Der ihm von Tolner zugeschriebene Beiname *Facilis* ist wörtlich genommen mit der Leichte zu übersetzen, dürfte aber die politische Einschätzung als leichtsinnig bezeichnen, die heute noch vorherrscht.

Johann II. v. Zweibrücken

* 1584, + 1635

Johann II. von Zweibrücken war der Schwiegersohn des Kurfürsten Friedrich IV. und damit Schwager Friedrichs V.

Er war Kuradministrator für Friedrich V., zunächst 1610 - 1612 während dessen Minderjährigkeit, dann 1619 - 1622 formal Inhaber der Kurwürde anstelle Friedrichs V., der die böhmische Kurstimme innehat.

Verheiratet mit Cathérine de Rohan und Luise Juliane von Pfalz-Simmern.

19. Carl Ludwig

* 1617, + 1680

Sohn Friedrichs V. Nominell ab 1632 Kurfürst, ab 1648, seit der Restitution der Kurpfalz, auch offiziell. Muss das Land nach den Zerstörungen des 30jährigen Kriegs wieder aufbauen.

Verheiratet mit Charlotte von Hessen-Kassel. Nach selbst ausgesprochener Ehescheidung morganatisch verheiratet mit Luise von Degenfeld.

20. Karl II.

* 1651, + 1685

Sohn Karl Ludwigs. Stirbt nach nur 5 Jahren Regierungszeit kinderlos.

Verheiratet mit Wilhelmine Ernestine von Dänemark.

Haus Pfalz-Neuburg

Das Haus Pfalz-Neuburg geht zurück auf den ältesten Sohn des Pfalzgrafen und Herzogs Wolfgang von Zweibrücken, Philipp Ludwig (1547-1614). Wolfgang hatte das Fürstentum Neuburg an der Donau von Ottheinrich erhalten, aber bereits Philipp Ludwigs Sohn Wolfgang Wilhelm verlegte das Zentrum seiner Herrschaft in die Residenz des Herzogtums Berg, Düsseldorf.

21. Philipp Wilhelm

* 1615, + 1690

Regierendes Haupt des Hauses Pfalz-Neuburg. Tritt als Nächster an der Kur 1685 nominell die Herrschaft in der Kurpfalz an. Hält sich aus Alters- und Krankheitsgründen in Neuburg auf, während sein Sohn Johann Wilhelm bereits in den Herzogtümern Jülich und Berg regiert.

Verheiratet mit Anna Maria Constantia Wasa und Elisabeth Amalia Magdalena von Hessen-Darmstadt.

22. Johann Wilhelm

* 1658, + 1716

Ältester Sohn Philipp Wilhelms. Betreibt dezidierte Politik der Gegenreformation, beginnt den Wiederaufbau Heidelbergs nach den Zerstörungen von 1689 und 1693. Regiert in Düsseldorf, baut das Schwetzingen Schloss als Jagdschloss wieder auf. Fördert Kunst und Musik in Düsseldorf.

Verheiratet mit Erzherzogin Maria Anna Josepha von Österreich und Anna Maria Luisa de Medici.

Kurfürst Johann Wilhelm ist am Niederrhein als *Jan Wellem* bekannt.

23. Carl Philipp

* 1661, + 1742

Jüngerer Bruder Johann Wilhelms. Bezieht ab 1718 seine Residenz wieder in der Kurpfalz, gründet 1720 das Mannheimer Residenzschloss und verlegt die Residenz dahin.

Verheiratet mit Ludwika Karolina Charlotte von Radziwiłł-Birze und Theresa Katharina Lubomirska sowie morganatisch mit Violante Maria Theresa von Thurn und Taxis.

Haus Pfalz-Sulzbach

Erster Pfalzgraf von Sulzbach war der jüngere Bruder des Herzogs Wolfgang Wilhelm von Pfalz-Neuburg, August (1582 - 1632). Dessen Enkel war Herzog Theodor Eustach von Pfalz-Sulzbach (1659 - 1732), dessen älterer Sohn Joseph Karl Emanuel (1694 - 1729) die Tochter des Kurfürsten Carl Philipp heiratete. Seine Tochter und damit Enkelin Carl Philipps war Elisabeth Augusta, die dann den späteren Kurfürsten Carl Theodor heiratete. Dieser wiederum war der Sohn des Herzogs Johann Christian Joseph von Pfalz-Sulzbach (1700 - 1732), des jüngeren Bruders von Joseph Carl Emanuel.

24. Carl Theodor

* 1724, + 1799

Erbt nach dem söhnelosen Tod sowohl Johann Wilhelms als auch Carl Philipps als Vertreter des Hauses Pfalz-Sulzbach und als nächster Erbe die Kurwürde. Fördert am Mannheimer Hof Kunst, Musik und Wissenschaften. Erbt 1778 das Kurfürstentum Bayern und vereinigt damit die beiden Kurfürstentümer. Die pfälzische Kur erlischt. Verheiratet mit Elisabeth Maria Augusta v. Pfalz-Sulzbach und Maria Leopoldine von Österreich-Este.

Haus Pfalz-Zweibrücken-Birkenfeld-Bischweiler

Die Pfalzgrafen von Birkenfeld gehen zurück auf den fünften und jüngsten Sohn des Herzogs Wolfgang von Zweibrücken. Karl I. (1560 - 1600). Dessen Sohn Christian I. (1598 - 1654) begründete die Linie Bischweiler. Dessen Urenkel waren Christian IV. (1722 - 1775) und dessen jüngerer Bruder Friedrich Michael (1724 - 1767), beide die nächsten Anwärter auf das kurpfälzische Erbe. Da Christian IV. 1731 das Herzogtum Zweibrücken als Erbe des Herzogs Gustav Samuel Leopold aus der Linie Zweibrücken-Kleeburg (Neffe des Schwedenkönigs Karl X.) angetreten hatte, setzte Friedrich Michael die Linie Birkenfeld fort. Max Joseph war sein jüngerer Sohn, das Herzogtum Zweibrücken war beim Tod seines älteren Bruders Karl II. bereits französisch geworden.

25. Max Josef

* 1756, + 1825

Zum Zeitpunkt seines Erbantritts einziger Vertreter des Hauses Wittelsbach, erbt nach dem kinderlosen Tod Carl Theodors das Kurfürstentum Pfalz-Bayern und wird 1806 zum König von Bayern erhoben. Die Kurpfalz ist mit ihren linksrheinischen Gebieten ab 1795 französisch, die rechtsrheinischen Gebiete fallen 1803 an Baden. Der Markgraf von Baden wird zum Kurfürsten erhoben und 1806 zum Großherzog. Verheiratet mit Auguste Wilhelmine von Hessen-Darmstadt und Karoline Friederike Wilhelmine von Baden.